

12. Astronomietag auf dem Schauinsland

18 Uhr: dicke Wolken hängen über dem Schauinsland, etwas Regen und sogar Hagelkörner fallen auf die Mitglieder der Sternfreunde, die sich für den Astronomietag auf dem Parkplatz vor der Sternwarte versammelt haben. Gut sieht das nicht aus. An das Aufbauen der Teleskope denkt niemand, erst mal abwarten wie sich das Wetter entwickelt.

Um 18:30 Uhr beginne ich mit meinem Vortrag, zeige den ca. 70 Besuchern was die Sternfreunde so auf dem Schauinsland machen. Zeige Bilder und Zeichnungen, was sie später evtl. in den Teleskopen sehen könnten, wenn sich denn das Wetter verbessert. Im abgedunkelten Vortragsraum bekommt man leider nicht mit, was draußen vor sich geht. Ich rechne mit dem schlimmsten...



Blick Richtung Feldberg gegen 18 Uhr (Aufnahme Jens Lüdemann)

Als wir dann nach draußen kommen, haben sich überraschenderweise die Wolken zum großen Teil verzogen. Schnell werden die Teleskope aufgebaut, vom großen Binokular, computergesteuerten Schmidt-Cassegrain, klassischen 4“ f/15 Refraktor bis zum 22“ Monsterdobson ist alles vertreten. Besonderes Highlight ist natürlich das C14 auf der neuen Montierung, die sich bestens bewährt. Der Andrang auf der Plattform am C14 ist anfangs so groß, dass sich auf der Treppe eine Schlange bildet.

Durch die frühe Dunkelheit sind auch viele Kinder und Jugendliche gekommen, die teilweise wieder erstaunliches Fachwissen an den Tag legen.

In der Dämmerung werden natürlich erst einmal Venus und Jupiter beobachtet, später dann der Mars. Die Halbvenus, Monde und Wolkenbänder des Jupiter und auch die Polkappe des Mars (schwierig zu erhaschen) beeindrucken die Gäste sichtlich.

Auch bezüglich DeepSky wird einiges geboten, ein etwas unscheinbarer Komet Garradd (im 22“er mit Schweif) und eine Supernova, neben den klassischen Standardobjekten.

Insgesamt ein sehr gelungener Astronomietag, der es durch die frühe Dunkelheit (Sommerzeitumstellung geschah erst in der zweiten Nachthälfte) auch jüngeren Astronomiebegeisterten ermöglichte, durch ein Fernrohr zu schauen.

Achim Schaller